

Lutherische Kirche



Ökumenische Beziehungen auf allen Ebenen auszubauen ist aktuell und kommt gut an. Wichtig ist aber vor allem die Balance zwischen Einheit und Wahrhaftigkeit. **„Pro Reli“ in Berlin:** Warum dürfen die Berliner Schüler nicht zwischen Religion und Ethik entscheiden?, fragt Bischof Voigt. • **Rängeleien unter Kindern** können durchaus zum Spiel gehören. Aber wo müssen der Gewalt Grenzen gesetzt werden?

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



als meine Eltern kurz nach Ende des letzten Weltkrieges heirateten, riskierte mein Vater die sogenannte Exkommunikation, den Ausschluss aus seiner Kirche, denn er war römisch-katholisch und ließ sich weder von seiner Kirche trauen, geschweige denn, dass er

das Versprechen abgegeben hatte, künftige Kinder katholisch taufen zu lassen und sie demgemäß zu erziehen. Das war damals für Katholiken, die eine Ehe mit einem evangelischen Partner eingehen wollten, obligatorisch. Es gab zwar erste zaghafte Annäherungsversuche zwischen den beiden großen Konfessionen in Deutschland, aber an ökumenische Gottesdienste oder gar eine gemeinsame Trauordnung war damals nicht im Entferntesten zu denken.

Aber auch die Bevölkerung war damals in vielen Gegenden Deutschlands alles andere als tolerant gegenüber der jeweils anderen Konfession. Wo katholische Traditionsgebiete sich mit solchen evangelischer Prägung berührten oder nach 1945 sich zu durchmischen begannen, wird noch aus den fünfziger Jahren von regelrechten „Bandenkriegen“ von Kindern und Jugendlichen berichtet. Kinderfreundschaften zwischen Katholiken und Protestanten wurden verboten, und Eltern brachen die Kontakte zu Kindern ab, die einen anderskonfessionellen Partner heirateten.

Was sich da in den letzten Jahrzehnten geändert hat, wo es hakelt und wo es wirkliche Fortschritte gab und weiter geben wird, darüber können Sie in dieser Ausgabe der *LuKi* einiges nachlesen. Auf den Seiten 8 bis 11, die künftig in jedem Heft einem theologisch-kirchlichen Hauptthema gehören, beleuchten wir einige Gesichtspunkte aus dem aktuellen ökumenischen Themenkatalog.

Apropos Hauptthema: Das Märzheft wird sich mit der Kirchenmusik befassen, wir arbeiten schon daran. Bis dahin hofft mit Ihnen auf ein bisschen vorfrühlingshafte Witterung

Ihr


Inhaltsverzeichnis

Editorial / Inhalt	2
„Wort zum Leben“	3
Neues aus der SELK	4-7
Glauben: Ökumene	8-11
Ökumene zwischen Einheit und Wahrhaftigkeit	8
Ökumene vor Ort	10
Interview: Die Wahrheit des Evangeliums ist keine Formel	10
Nachrichten	12
Zwischenruf	12
Wer war's?	13
Gesellschaft: Kinder raufen und ballern nun mal gern	14
Auf meinen Wegen	15
Personen	16-17
Buchtipps	17
Leserbeiträge	18
Webtipps	18
Was Leser meinen	19
Terminkalender	19
Missionstermine	19
Impressum	19
Anzeigen	20





© passau-stadt.de | pixelio

Pfiffige Aktion von SELK-Kirchgliedern in Hannover

„Parksünder im Glück“, so überschrieb die Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ) in ihrer Ausgabe vom 12. Dezember 2008 einen Bericht über eine Aktion von zehn Kirchgliedern der St. Petri-Gemeinde und der Bethlehemsgemeinde Hannover der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) am Vortag in der Innenstadt. Es könne in der vorweihnachtlichen Betriebsamkeit schon mal passieren, dass der Parkschein ganz unbemerkt ablaufe – und am Ende ein teures Knöllchen hinterm Scheibenwischer klemme, so die Tageszeitung: „Gestern Abend allerdings hatten viele Parksünder im Innenstadtbereich Glück. Statt eines Knöllchens fanden sie einen gültigen Parkschein und einen Brief von der SELK an der Frontscheibe.“

In Zweiergruppen waren die engagierten Kirchglieder unterwegs und spendierten allen Autofahrenden, in deren Wagen sie abgelaufene Parkscheine erspähten, neue Tickets, die sie zusammen mit einem weihnachtlichen Text und einer Einladung zu den bevorstehenden Gottesdiensten der beiden Gemeinden hinter die Scheibenwischer klemmten. „Wir würden

uns freuen, dein Auto bei uns wiederzusehen und dich kennenzulernen“, hieß es in der Einladung an den „lieben Parksünder“: „Mach doch einfach mit und genieß diese Zeit im Kontrast zum Alltag und lass dich von der Weihnachtsbotschaft beschenken. Dort triffst du bestimmt auch andere (Park-)Sünder!“

„Wir wollen den Menschen in dieser hektischen Zeit etwas Gutes tun und sie mit der Weihnachtsbotschaft beschenken“, zitierte die HAZ Alrun Rehr, eine von zwei Initiatorinnen der Aktion. „Einige durch den Parkschein Beschenkte kamen gerade an, als wir an der Windschutzscheibe zu Gange

waren. Nach dem ersten Schock – man hielt uns für Politessen! – ging ein erleichtertes Lächeln über das Gesicht. Mit dem Versprechen, sich unseren Gruß genauestens durchzulesen, und einem herzlichen Danke schön und ‚Wie toll von der Kirche!‘ fuhren sie wieder los.“ Auch Mitinitiatorin Susan Buhr zieht ein positives Fazit: „Allen hatte es viel Spaß gemacht, anderen etwas Gutes zu tun und im Weihnachtstrubel ohne Kaufabsichten unterwegs zu sein! Jetzt sind wir aber sehr gespannt, ob wir aufgrund dieser Aktion auch interessierte Leute in unseren Gemeinden begrüßen können!“ nach selk_news

Neubau beim Lutherischen Jugendgästehaus in Homberg

Das älteste Gebäude der Stadt Homberg, errichtet um das Jahr 1470, ist die sogenannte „Zehntscheune“. Sie wurde im Jahr 2008 fast komplett saniert und ist nun ein kleines Schmuckstück im Stadtbild. Da die Zehntscheune dem gemeinnützigen Verein „Evangelisch-Lutherisches Jugendzentrum“ gehört, wird sie als zusätzlicher Gruppenraum des

Lutherischen Jugendgästehauses genutzt werden. Um sie daneben auch separat für Kammerkonzerte, Filmvorführungen, Kleinkunst, Ausstellungen oder kleinere Empfänge und Feiern nutzen beziehungsweise vermieten zu können, soll ab März 2009 bis Ende Juni ein kleines Nebengebäude mit Toiletten und Teeküche errichtet werden. nach selk_news

Kantorin Nadine Vollmar:

**Den Christen helfen,
ihren Glauben musikalisch
zum Ausdruck zu bringen**



Seit dem 1. Oktober 2008 ist Frau **Nadine Vollmar** Kantorin für den Sprengel Süd der SELK. Die 28-jährige Kirchenmusikerin stammt aus einem kleinen

Ort in Nordhessen, kirchlich aus der Landeskirche Kurhessen-Waldeck. Detlef Budniok fragte sie für die LuKi nach gut 100 Tagen im Dienst zu ihren Eindrücken und Plänen.

LuKi: Frau Vollmar, wie sind Sie dazu gekommen, Kirchenmusikerin zu werden?

Vollmar: Als kleines Kind wollte ich gerne Posaune spielen lernen, doch dazu waren die Arme nicht lang genug, so wurde es zunächst das Klavier und später die Orgel. Meine erste Orgellehrerin faszinierte mich, sie liebte ihre Arbeit sehr, und dies weckte in mir den Wunsch, ebenfalls Kirchenmusikerin werden zu wollen und nicht „nur“ Orgel zu spielen.

LuKi: Welche Aufgaben sehen Sie als Sprengelkantorin vordringlich an?

Vollmar: Ich denke, es ist wichtig, den Gemeinden für ihre individuellen Bedürfnisse zu helfen, sich selbst zu helfen. Ich meine damit, zu schauen, wo es in den Gemeinden fehlt, und Menschen dazu anzuleiten, selbstständig weitermachen zu können. Es hilft wenig, wenn ich persönlich selber tolle Projekte machen kann, aber den Rest des Jahres passiert musikalisch nichts.

LuKi: Wie werden Sie Ihre Arbeit bei solch großer räumlicher Ausdehnung strukturieren?

Vollmar: Ich versuche, Termine sinnvoll zu verbinden. Ich möchte regelmäßig in den Gemeinden sein und regelmäßig Projekte für Sänger und Bläser in beiden Bezirken anbieten.

LuKi: Welche Ziele haben Sie mit Ihrer Arbeit?

Vollmar: Ich möchte versuchen, den Glauben in der Musik zu leben und Menschen in ihrem Glauben durch die Musik zu verbinden. Dazu will ich gute Basisarbeit machen, viele Menschen weiterbilden, Gruppen zu leiten und Orgel zu spielen, und auch vielfältige Möglichkeiten für ambitionierte Musiker der Gemeinden bieten, ihren Glauben musikalisch zum Ausdruck zu bringen.

LuKi: Was macht Ihnen bei Ihrer Arbeit am meisten Freude?

Vollmar: Selbst aktiv zu musizieren. Ich spiele sehr gern selbst Orgel und Cembalo, und am liebsten mit anderen Menschen gemeinsam.

LuKi: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit anderen Kirchenmusikern und den Pastoren?

Vollmar: Die Zusammenarbeit mit den anderen Kantoren ist recht selten, aber wir stehen in gutem Austausch miteinander. Die Zusammenarbeit mit den Pfarrern des Sprengels ist gut angelaufen durch das Pfarrkonvent, zu dem ich eingeladen war. Hier ergaben sich schnell viele Kontakte, und ich denke, die Zusammenarbeit wächst dadurch auf einer guten Basis.

LuKi: Und womit entspannen Sie sich nach Ihrer Arbeit?

Vollmar: Am besten bei einem Spaziergang mit meinem Pferd und/oder Hund.

LuKi: Was liegt Ihnen für Ihren Beruf und Ihr Leben besonders am Herzen?

Vollmar: Bewusst leben und die geschenkte Zeit nicht unüberlegt „vergeuden“. Ich versuche, meinen Glauben zu leben, sinnvoll mit der Natur umzugehen, ehrlich und direkt zu anderen Menschen zu sein und das Leben zu genießen. Ich würde gerne später sagen können, alles genau so, wie ich es lebe, wieder zu machen.

LuKi: Frau Vollmar, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Freude und Erfolg bei Ihrem Wirken.

85. Geburtstag von Pfarrer i. R.

**Ferdinand Bellin:
Predigen ist das Schönste!**



Herzlich gratuliert LuKi dem Pfarrer im Ruhestand **Ferdinand Bellin** zu seinem 85. Geburtstag, den er am 14. Februar in Darmstadt begeht. Wir

freuen uns mit ihm, dass seine gute Gesundheit ihm immer noch erlaubt, mancherlei Interessen nachzugehen.

Der 1924 in Belgard gebürtige Pommer lebt seit seinem Ruhestand im Jahre 1989 mit seiner Frau Ilse zusammen mit zwei Töchtern und deren Familien in Darmstadt. Am Ergehen seiner Kirche nimmt Bellin weiterhin lebhaften Anteil. So besucht er abwechselnd die Gottesdienste in Darmstadt/Kranichstein, Frankfurt oder Wiesbaden, kommt gerne auf Pfarrkonvente, nicht, wie er dazu bemerkt, um das große Wort zu schwingen, sondern um Gemeinschaft mit den anderen Amtsbrüdern zu pflegen.

Und falls gottesdienstliche Aushilfe einmal not ist, dann ist Pfarrer Bellin gerne bereit dazu. Denn predigen zu dürfen ist für ihn das Schönste. Deshalb besucht er auch gerne die „Predigtwerkstatt“ der SELK im Internet, freut sich über die Mannigfaltigkeit der Gaben, wendet sich aber auch einmal mit kritischen Anmerkungen an die Verfasser.

Predigen und von den großen Taten Gottes erzählen – das ist für ihn nicht eine Worthülse. Derzeit schreibt er Geschichten und Erlebnisse aus seinem Leben auf, Glaubenserfahrungen oder „Erlebnisse mit Gott“, wie er es nennt. Das muss ich doch weitergeben, meint er dazu. Und das tut er, manchmal noch im Vertretungsdienst, aber vor allem privat und in Begegnung mit Fremden wie mit seinen Kindern und Großkindern.

Unser Gott segne ihm seinen weiteren Lebensabend. Detlef Budniok

Leserbriefe

Zu LK 11/2008, Seite 5:

„Schwierigkeiten mit dem Amt“

Der Bischof äußert sich zur Frage des Amtes und wagt sich „mit einer steilen These“ heraus: „Die Ordination zum Amt der Kirche ist ein Sakrament.“

1. Nach meiner Ansicht und Kenntnis ist die Ordination eben das nicht. Weder im Großen noch im Kleinen Katechismus wird die Ordination als Sakrament geführt.
2. Dazu möchte ich Wilfried Joest (lutherischer Dogmatiker), Dogmatik Bd. 2, S. 556f. (OTB 1413 Vandenhoeck u. Rupprecht, Göttingen, 4. Aufl. 1996) zitieren: „Die Sonderstellung des Amtes gegenüber der Gemeinde, jedenfalls insofern sie mit einem exklusiven Vorbehalt bestimmter geistlicher Vollmachten für den Amtsträger verbunden wird, muss meines Erachtens trotz ihrer alten und langen Tradition als eine Fehlentwicklung beurteilt werden.“

Außerdem: „Dreimal wird in den Evangelien berichtet, dass Jesus bevollmächtigt, zu lösen und zu

binden, aber dabei ist der Kreis der Bevollmächtigten jedes Mal ein anderer, in Matthäus 16, 19 der eine Petrus; in Johannes 20, 22 f. die Jünger insgesamt; in Matthäus 18, 18 gar keine derartige Begrenzung. Durch eine Stiftung Jesu ist es also nicht festgelegt, wem in der Gemeinde diese Vollmacht gegeben ist und wem nicht.“

3. Zudem sagt Bischof Voigt selbst, seine Sicht hänge von der Definition des Sakraments ab, und verweist darauf, „dass ein Sakrament den Auftrag Christi und ein Element wie Wasser oder Brot und Wein braucht, dann fehlt bei der Ordination das Element“. Das ist schön, wenn er das so sieht, und dann sollte er nicht die „Sicht“ ändern, nicht eine alte Diskussion wieder eröffnen und keine Verwirrung stiften.

Welche Absicht verfolgt Bischof Voigt mit dieser schriftlichen Darlegung seiner Gedanken zum Amt? Ist das schon ein Vorgriff auf die Entscheidung, die auf der Synode 2011 getroffen werden soll?

Friedrich Schlechter, Ratingen

Terminkalender

Februar

- **13. bis 15. Februar:** SELK: 4. TFS-Weiterbildung in Müden (Örtze)
- **19. und 20. Februar:** SELK: Kirchenleitung in Hannover (Kirchenbüro)

März

- **6. bis 8. März:** 7. Lutherischer Kongress für Jugendarbeit in Burg Ludwigstein
- **18. und 19. März:** LKM: Missionskollegium-Jahresversammlung in Bleckmar
- **19. bis 21. März:** SELK: Superintendentenkollegium und Kirchenleitung in Bleckmar
- **22. März:** LKM: Bleckmarer Sonntagsmusik ... zum Mitsingen in Bleckmar

Alle Angaben ohne Gewähr

Lutherische Kirchenmission

Missionsveranstaltungen (Missionsfeste*) 2009



- **18. und 19. März:** Jahresversammlung/Missionskollegium in Bleckmar.
- **22. März:** Bleckmarer Sonntagsmusik
- **10. Mai:** Göttingen*
- **17. Mai:** Stelle
- **21. Mai:** Gistenbeck*, Missionsfest Westerwald in Allendorf/Ulm*
- **6. und 7. Juni:** Sittensen*
- **7. Juni:** Braunschweig, Nordhessisches Missionsfest in Balhorn*
- **14. Juni:** Talle*
- **15. Juni:** Hesel

Angaben ohne Gewähr

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie auch in **Gehet hin!** (Missionsblatt) und im Internet: www.mission-bleckmar.de

Impressum

LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

40. Jahrgang

Herausgeber

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover

Druck und Verlag

MHD Druck und Service GmbH
Harmsstraße 6
29320 Hermannsburg
Telefon (0 50 52) 91 25-0
Telefax (0 50 52) 91 25-22
Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01) 055 599 161

Gestaltung

tjulipp agentur, Hermannsburg

Redaktion

Pfarrer *Detlef Budniok*, Chefredakteur
(Editorial; Personen; Leserbriefe; „Wer war's?“)
Friedewaldstraße 21, 26835 Hesel
E-Mail: Hesel@selk.de

Gottfried Heyn, Referent im Kirchenbüro
(Neues aus der SELK)

Postfach 69 04 07, 30613 Hannover
E-Mail: Heyn@selk.de

Doris Michel-Schmidt

(Glauben; Gesellschaftsthemen; Buchtipps)
Zum Sonnerhauf 13, 35799 Merenberg
E-Mail: Micheldoris@web.de

Kirchenrat *Michael Schätzel*

(Wort zum Leben; Amtliche Bekanntmachungen;
Auf meinen Wegen; Webtipps)
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover
E-Mail: Schaetzel@selk.de

Bischof *Hans-Jörg Voigt*

(Glauben; Nachrichten und Zwischenruf)
Münchhausenstraße 11, 30625 Hannover
E-Mail: Bischof@selk.de

Anzeigenpreis

Pro mm einspaltig € 1,-,
zuzüglich 19% MWSt.

Anzeigen-Annahmeschluss

Zehnter Tag des Vormonats

Bezugspreise

Im Sammelbezug € 2,- je Ausgabe (jährlich € 23,80; halbjährlich € 11,90). Einzelbezug Inland € 2,50 (jährlich € 29,80) inkl. 7% MWSt. Abbestellungen sind möglich bis zum 31. Dezember eines Jahres. Voraussetzung ist, dass spätestens drei Monate vor dem Termin die Abbestellung beim Verlag vorliegt.

Redaktionsschluss

Erster Tag des Vormonats

Abonnements und Anzeigen

MHD Druck und Service GmbH

Internet

www.Lutherischekirche.de

Beilage

Vierteljährlich liegt „füreinander“ (Diasporawerk) als Nebenblatt bei.

Titelbild

Hauke Lünzmann, Wilstedt:
Kirchtürme in Moor und Geest (Montage).
Abdruck mit freundlicher Erlaubnis.

Gedruckt auf umweltfreundlichem
Recycling-Papier



LUTHERISCHE STUNDE

Postfach 11 62, D-27363 Sottrum
Telefon (0 42 64) 24 36, Fax 24 37
www.lutherischestunde.de

Mittwoch, 19.43 bis 19.58 Uhr (MEZ)
im deutschsprachigen Programm
der „Stimme Russlands“
Mittelwelle 1323 kHz (227 m), 1215 kHz (247 m)
Kurzwellen für die Winterzeit: 6145 kHz (49 m)

4. Februar:
Verkehrsschilder – was sie mir noch sagen: Vorfahrt beachten
Andreas Volkmar
(da im Oktober 2008 nicht ausgestrahlt)

NEU: Hörspiel „Leo, die Kirchenmaus“
(Fortsetzung von „Leo, die Luthermaus“)
Angelika Krieser

11. Februar:
Leo, die Kirchenmaus – Teil 1

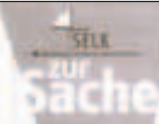
18. Februar:
Leo, die Kirchenmaus – Teil 2

25. Februar:
Leo, die Kirchenmaus – Teil 3

DIASPORAWERK

Ihre Spende hilft weiter!

Postbank Dortmund
KTO 109 250 - 467
BLZ 440 100 46
www.diasporawerk-selk.com



„zur Sache:“

– eine Faltblattreihe des Amtes für Gemeindedienst – Texte zum Lesen, Nachdenken, Weitergeben ...
... als Verstehens- und Gesprächshilfe
Stückpreis: 5 Cent.

Info und Bezug:
AfG, Postfach 69 04 07,
30613 Hannover,
Internet: www.afg-selk.de

@@@ Schon über 900 Abonnenten!

Der elektronische Nachrichtendienst **selk_news** informiert nahezu täglich aktuell über neueste Ereignisse: aus dem Leben der SELK; aus dem Weltluthertum; aus Mission und Diakonie; aus Jugend und Internet

Der E-Mail-Info-Dienst wird kostenlos angeboten und kann über www.selk.de (dort: Newsletter) bezogen werden. @@@

mit Christen 20 Tage Afrika entdecken

Afrikareise 2009

30. Okt. 2009 – 18. Nov. 2009

Preis: Euro 2455. einschl. Flug
Deutsche Reiseleitung vor Ort: Walter Stallmann

Südafrika: Drakensberge, Blyde Canyon, Krügerpark, Indischer Ozean, Kap Gartenroute, Kap Weinland, Kapstadt. Königreich der Swazi
Missionsfeld: LTS Seminar, Soweto, Indermission, Umhlangeni Mission, Themba.

Reiseinformation im Internet unter:
www.stallmann.co.za (Jabula Afrika Reisen)

ODER anfordern bei: Pastor Michael Voigt, Hauptstraße 52
(OT Weigersdorf), 02906 Hohendubrau.
Tel: 035 932 - 31 181 Fax: 035 932 - 35 825 Mail: weigersdorf@selk.de

Zu Hause in der Kirche

Zu Hause in der Kirche
Landkarte mit den Sprengel- und Kirchenbezirksgrenzen, allen Gemeinden, Predigtplätzen und Einrichtungen der SELK sowie Anschriften.
Maßstab: 1:1500000
Stückpreis: 2,- €.

Bestellungen an:
SELK, Amt für Gemeindedienst,
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover,
Internet: www.afg-selk.de

Selki (30 J., cand. Soziologie) aus Bremen/Magdeburg sehnt sich nach einer natürlichen, sehr warmherzigen, sanftmütigen sowie fröhlichen christlichen Akademikerin (gerne Selki) mit Dialog- und Kompromissbereitschaft. Möchte mit Dir ein gemeinsames Leben aufbauen und mit Gott im Alltag leben. Bin 1,79 m, NR, warmherzig, ehrlich, zuverlässig, treu und gesellschaftlich engagiert (Serviceclub, Politik). bremmerroland@googlemail.com

Das Amt für Gemeindedienst (AfG) der SELK im Internet:
www.afg-selk.de
Infos – Impulse – Ideen für die Gemeindegarbeit

Stiften helfen – Hilfe stiften

Stiftung zur Sicherung der Versorgung kirchlicher Mitarbeiter der SELK
Evangelische Kreditgenossenschaft eG, Filiale Hannover
Konto: 0 619 400
Bankleitzahl: 250 607 01

Missionshaus Bleckmar

Ihr Haus für

- Freizeiten
- Seminare
- Einker
- Tagungen

Teichkamp 4,
29303 Bergen-Bleckmar,
Telefon: (0 50 51) 98 69 11

Lutherische Orientierung
Themenhefte der SELK

Heft 1:
„Was ist der Mensch?“
(Psalm 8,5)
Positionen zur Bioethik

Herausgegeben von der Ethikkommission der SELK
Stückpreis: 1,25 €.

Zu beziehen über: Kirchenbüro der SELK,
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover,
Telefax: (05 11) 55 15 88, E-Mail: selk@selk.de

teilen & fördern

SELK: Aktion „Osteuropa“
SELK / teilen und fördern
Deutsche Bank Hannover
Konto 4 42 92 62
Bankleitzahl 250 700 24

Mit **teilen und fördern – SELK: Aktion „Osteuropa“** unterstützt die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) sozial-diakonisch und missionarisch ausgerichtete Projekte aus Partnerkirchen in Osteuropa sowie mit einem jährlichen Pauschalbetrag die Arbeit der von verschiedenen evangelischen Kirchen getragenen Aktion **„Hoffnung für Osteuropa“**.

AUF BEWÄHRTEM FUNDAMENT DIE ZUKUNFT BAUEN!

Unterstützen Sie den Freundeskreis der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel:

EKK: BLZ: 520 604 00, Konto: 4003 900

Kontakt: (06171) 91 27 54, E-Mail: freundeskreis@lthh-oberursel.de

Der elektronische Nachrichtendienst **selk_news** informiert nahezu täglich aktuell über neueste Ereignisse: aus dem Leben der SELK; aus dem Weltluthertum; aus Mission und Diakonie; aus Jugend und Internet

Der E-Mail-Info-Dienst wird kostenlos angeboten und kann über www.selk.de (dort: Newsletter) bezogen werden. @@@